

Medienmitteilung 25.7.2018

Freiburg i.Br.:

ECOtrinoa e.V. kritisiert Gemeinderatsbeschluss pro Riesen-Neubaustadtteil Dietenbach auf landwirtschaftlichem Boden und Wald. Die Stadt versagt. „Plan B“ für bezahlbares Wohnen ohne Dietenbach liegt vor.

ECOtrinoa e.V., gemeinnütziger Freiburger fachlich orientierter Verein, sieht mit dem Beschluss der Gemeinderatsmehrheit von Freiburg i.Br. für die städtebauliche Entwicklungsmaßnahme des Neubaustadtteils Dietenbach mit 6.000 Wohnungen, davon max. 2500 bis 3000 bis 2030, **schwere Fehlentwicklungen auf Freiburg zukommen**, die es weiterhin zu stoppen gilt, um Freiburg vor bundesweiter Blamage zu bewahren. **Zunächst erbrächte „Dietenbach“ bis etwa 2025 Null Wohnungen**, also gar nichts gegen die akute Wohnungsknappheit. „Da sind die vielen guten Alternativen einschließlich Leerstandabbau einfach besser, die von fast allen Fraktionen und OB Horn in Verkennung der Realitäten völlig unnötig klein- und von einigen Rednern sogar schlechtgeredet oder vergessen wurden, um „Dietenbach“ am 24.7. mit Scheuklappen durch die Abstimmung zu bringen,“ so ECOtrinoa-Vorsitzender Dr. Georg Löser als erste Reaktion. Mit der Vernichtung von landwirtschaftlichem Boden im Umfang von mehr als 240 Fußballfeldern und viel zu schwachem Einsatz für bessere Alternativen mache sich die Stadt Freiburg lächerlich in Deutschland und Europa. Die Oberbürgermeister von Karlsruhe, Heidelberg, Tübingen und Lörrach haben zusammen vielen anderen OBs deutscher Städte am 18. Juni 2018 in einer gemeinsamen Erklärung das Bauen auf Äckern verneint, ähnlich schon früher Vorbild-Städte wie Amsterdam, Den Haag und in der Schweiz nach Volksabstimmung für ein Flächenmoratorium. **(Kurzfassung, 1454 Zeichen)**

„Bei Mehrbedarf geht nur in die Höhe gehen, sonst schwinden die Lebensgrundlagen von Freiburg und Region weiter“, so Löser: Die Stadtbau und der Bauverein Breisgau und Privat haben in Haslach gerade sehr kostengünstige Aufstockungen und Anbauten getätigt oder unmittelbar vor: Bei der Stadtbau soll die Miete der neuen Wohnungen ohne öffentliche Förderung bezahlbar kalt bei 8,4 und warm unter 9 Euro pro Quadratmeter liegen, genau im gesuchten Bereich! ECOtrinoa hatte am 17. Mai 2018 auf Basis der Vorbilder-Studie der Bundesbehörde BBSR und eigener Voruntersuchung für Freiburg ein Potenzial von 5.000 zusätzlichen Wohnungen durch Aufstocken und Dachausbau beziffert. Ein Großteil wäre von der Stadtbau, den Baugenossenschaften, der BIMA und anderen großen Vermietern zu erschließen. Es verwundert sehr, dass fast alle Gemeinderatsfraktionen außer FL-FF nicht wie vom Baugesetzbuch geboten vorrangig hierauf und die vielen teils neuen Alternativen der Innenentwicklung setzen. Diese hat ECOtrinoa kürzlich mit Werkstattbericht vom 19.7.2018 auf rund 8.000 bis 11.000 neue Wohnungen abgeschätzt. Zusammen mit bekannten Baugebieten ergaben sich ab 2018 deutlich über 16.000 bis über 20.000 mögliche neue Wohnungen für den Zeitraum bis nach 2035, in dem „Dietenbach“ errichtet werden soll.

ECOtrinoa erwartet, dass „Dietenbach“ an seinen Problemen scheitert, z.B.. an der Finanzierbarkeit, den Auswirkungen der 50%-Sozialwohnungsquote auf die Mietpreisspirale nach oben durch die für den „Markt“ errichteten Wohnungen, an den Notwendigkeiten des Naturschutzes und an der 3 m hohen Aufschüttung des Gebietes gegen Hochwasser mit Millionen Tonnen Erdaushub aus den Landkreisen. **Im offiziellen Ortschaftsrat Freiburg-Lehen, wo Vernunft sich durchsetzte, wurde Dietenbach am 18. Juli mit 5:1 klar abgelehnt**, worüber sich der Gemeinderat sogar ohne Erwähnung hinwegsetzte.

ECOtrinoa e.V. bittet die Mitbürgerinnen und Mitbürger um Schreiben und Spenden für den Schutz von Flächen im Außenbereich: Spenden-Konto: ECOtrinoa e.V., Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau, IBAN DE90 680501010002079754, BIC FRSPDE66. Bis 200 Euro gilt der Einzahlungsbeleg mit Stichwort „Flächenschutz-Umweltschutz“ gegenüber dem Finanzamt als Zuwendungsbestätigung

Mehr und Pressekontakt: Dr. Georg Löser, ECOtrinoa e.V., ecotrinova@web.de

ECOtrinoa e.V., VR Freiburg i.Br. Nr. 2551, als gemeinnützig (Umweltschutz) anerkannt vom Finanzamt Freiburg-Land, vormals Arbeitsgemeinschaft Freiburger Umweltinstitute (FAUST) e.V., **Vorstand:** Dr. Georg Löser (Vorsitz.), Dorothea Schulz (Stv. und Schatzmeisterin), Bruno Natsch (Stv.), Klaus-Dieter Käser, Hans-Jörg Schwander.
Konto: Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau, IBAN DE90 6805 0101 0002 0797 54, BIC FRSPDE66